



Kommentar

Peter Bußjäger

Nichts Genaues

Österreich kämpft hart mit der Digitalisierung. Wer am vergangenen Samstag, dem 6. November, nach dem Warten in einer langen Menschenschlange im Einkaufszentrum die sogenannte „Booster-Impfung“ erhielt, findet sie zuweilen auch fast eine Woche später noch immer nicht im elektronischen Impfpass. Der Grund ist nicht ersichtlich, eine Hotline anzurufen ist wegen hoffnungsloser Überlastung sinnlos, eine Mailadresse gibt es nicht. Bei der Recherche im Internet tauchen verschiedene Medienberichte auf, die von technischen Problemen beim Gesundheitsportal „ELGA“ sprechen, wo auch der digitale Impfpass zu finden ist. Nichts Genaues weiß man nicht.

Es bleibt nur zu hoffen, dass die Digitalisierung irgendwann siegen wird. Bis dahin werden weiterhin schwer verständliche Dinge passieren, wie beispielsweise die Löschung von Impfdaten aus Gründen des Datenschutzes, obwohl diese Informationen heute dringend benötigt würden.

Viele Menschen stellen sich zu Recht die Frage, ob Datenschutz, der übrigens in anderen Staaten der Europäischen Union keineswegs so streng wie hier praktiziert wird, über Menschenschutz geht. Allerdings ist es auch in Österreich keineswegs so, dass der Datenschutz der Wahrnehmung

öffentlicher Interessen generell entgegensteht oder dass irgendwelche Datenschutz-Taliban die Löschung selbst lebenswichtiger Daten verlangen. Es gibt lediglich verschiedene Grundsätze, die einzuhalten sind.

Als Faustregel gilt: Die Sammlung von Daten der Bürgerinnen und Bürger durch Behörden benötigt eine gesetzliche Grundlage, die eigentlich leicht zu schaffen wäre. Zuständig dafür ist im konkreten Fall der Bundesgesetzgeber, denn Datenschutz und Gesundheitswesen fallen in seine Kompetenz.

An einer fehlenden gesetzlichen Grundlage scheiterte zunächst auch die Registrierungspflicht in der Gastronomie, weshalb die entsprechende Verordnung (natürlich nachdem sie schon längst wieder außer Kraft getreten war) vom Verfassungsgerichtshof aufgehoben wurde. Mittlerweile ist immerhin dieses Problem bereinigt.

Die Unbeholfenheit, mit der Politik und Verwaltung in Österreich den Herausforderungen der Digitalisierung zuweilen gegenüberstehen, ist manchmal lustig, häufig aber auch traurig.



PETER BUSSJÄGER

peter.bussjaeger@vn.at

Peter Bußjäger ist Direktor des Instituts für Föderalismus und Universitätsprofessor in Innsbruck.